



Titelbild der Broschüre „Zum Umgang mit Off-Label-Use in der Palliativmedizin“: Damit beginnt das DGP-Jahr 2017.

>>TÄTIGKEITSBERICHT 2017

Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V.

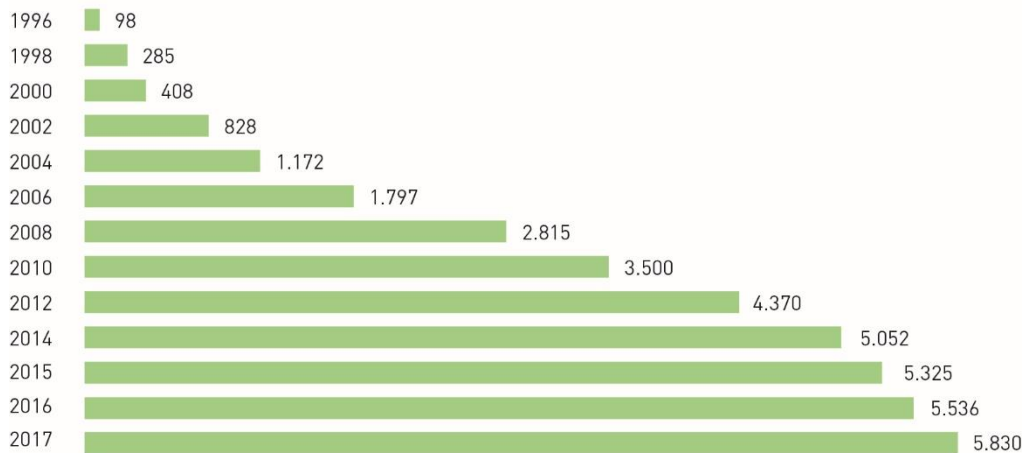
>> INHALT

1. Mitgliederentwicklung der DGP bis 2017	S. 03
1.1. Anzahl der Mitglieder	
1.2. Professionen	
2. Mitgliederzusammensetzung im Jahr 2017	S. 04
2.1. Fast 5.000 Mitglieder aus Medizin und Pflege	
2.2. Mehr als 800 Mitglieder aus weiteren Professionen	
2.3. Fördermitglieder	
3. Arbeitsgremien der DGP	S. 05
3.1. Arbeitsgruppen	
3.2. Sektionen	
3.3. Landesvertretungen	
3.4. Geschäftsstelle	
3.5. Vorstand	
4. Das Jahr 2017 im Überblick	S. 07
4.1. Nichts geht ohne Ehrenamt...	
4.2. ...und ohne Kooperationen!	
4.3. Projekte & Schwerpunkte	
4.4. Satzungsziele	
5. Chronologie des DGP- Jahres 2017	S. 10
5.1. Das Jahr 2017 im Schnelldurchlauf	S. 25

>> 1. MITGLIEDERENTWICKLUNG GESAMT

1.1. Anzahl der Mitglieder

Mitgliederentwicklung der DGP



Stand 12/2017

1.2. Professionen in der DGP

Professionen in der DGP



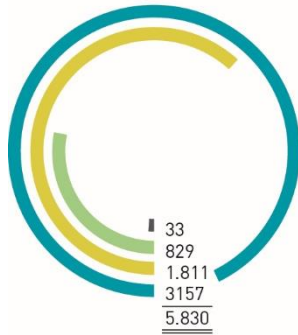
12/2017: 5.830 DGP-Mitglieder

>> 2. MITGLIEDERZUSAMMENSETZUNG 2017

2.1. Fast 5.000 Mitglieder aus Medizin und Pflege

Professionen in der DGP

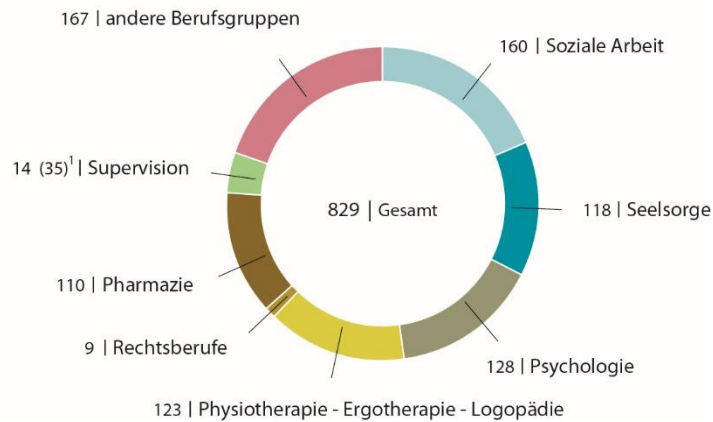
2017



- 3.157 ärztliche Mitglieder (54,15 %)
- 1.811 Mitglieder aus der Pflege (31,06 %)
- 829 Mitglieder aus weiteren Professionen (14,22 %)
- 33 Fördermitglieder (0,57 %)

2.2. Mehr als 800 Mitglieder aus weiteren Professionen

Weitere Professionen in der DGP

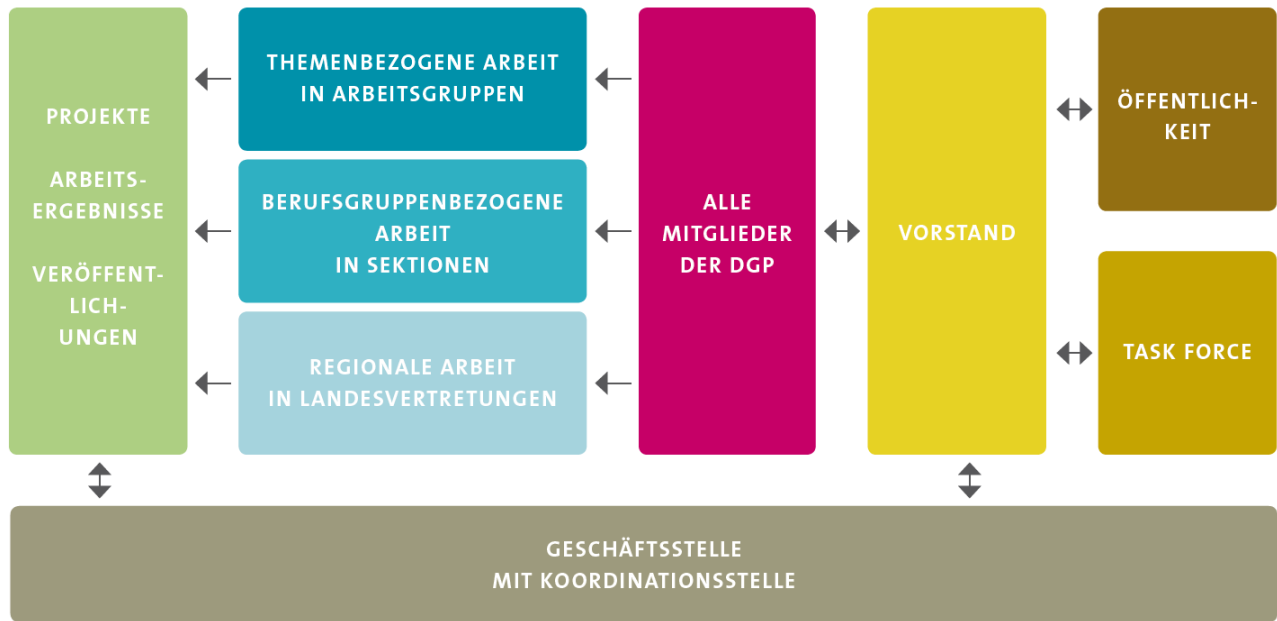


¹ In der Sektion Supervision arbeiten Mitglieder mit, die bereits in anderen Sektionen erfasst sind.

2.3. 33 Fördermitglieder

Die DGP freut sich besonders, dass auch im Jahr 2017 mehr als 30 Fördermitglieder der Fachgesellschaft die Treue gehalten haben und sie mit regelmäßigen Beiträgen unterstützen.

>> 3. ARBEITSGREMIEN DER DGP



3.1. Arbeitsgruppen der DGP

In 2017 ehrenamtlich tätige Arbeitsgruppen:

- AG Ambulante Palliativversorgung
- AG Bildung
- AG Ehrenamtlichkeit
- AG Ethik
- AG Forschung
- AG Interdisziplinäre Onkologie in der Palliativmedizin
- AG Kinder und Jugendliche
- AG Komplementäre und Alternative Ansätze
- AG Leitlinien
- AG Nichttumorpatienten
- AG Menschen mit geistiger Beeinträchtigung
- AG Psychosoziale und spirituelle Versorgung
- AG Stationäre Versorgung
- AG Sterbephase

3.2. Sektionen der DGP

In 2017 ehrenamtlich tätige Sektionen:

- Sektion Medizin
- Sektion Pflege
- Sektion Pharmazie
- Sektion Physiotherapie – Ergotherapie – Logopädie
- Sektion Psychologie
- Sektion Rechtsberufe
- Sektion Seelsorge
- Sektion Soziale Arbeit
- Sektion Supervision

3.3. Landesvertretungen der DGP

In 2017 ehrenamtlich tätige Landesvertretungen:

- Baden-Württemberg
- Bayern
- Berlin / Brandenburg
- Hessen
- Niedersachsen / Bremen
- Nordrhein-Westfalen
- Saarland
- Sachsen-Anhalt
- Thüringen

3.4. Geschäftsstelle der DGP

In 2017 Mitarbeiter/innen der
Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin:

- Lia *Bergmann*, Wissenschaftliche Mitarbeiterin (TZ 25 St/W),
- Karin *Dlubis-Mertens*, Öffentlichkeitsarbeit (VZ)
- Frank *Gunzelmann*, Koordination Zertifizierung Palliativstationen (TZ 5 St/W)
- Rita *Ildefeld*, Zertifizierung Weiterbildungskurse (TZ 6 St/W)
- Stefanie *Kämper*, Koordination (TZ 25 St/W), bis 31.03.2017
- Alexandra Kellner, Mitgliederbetreuung/Geschäftsstelle (TZ 35 St/W), seit 01.04.2017
- Steven Kranz, Koordination (TZ 20 St/W), seit 01.03.2017
- Ursula *Mehlhase*, Geschäftsstelle LV Bayern (TZ 28 St/W), seit 1.1.2017: 30 St/W
- Heiner *Melching*, Geschäftsführung (VZ)
- Petra *Mittmann*, Mitgliederbetreuung/Sekretariat (TZ 30 St/W), bis 30.04.2017
- Eva *Schumacher*, Zertifizierung Weiterbildungskurse (TZ 6 St/W)
- Sabine *Simon*, Kongressorganisation (TZ 27 St/W)
- Johanna *Thoma*, Minijob, seit 1.11.2017 Honorarkraft
- Pia *Weber*, Finanzverwaltung (Honorar)

In 2017 Mitarbeiter/innen der
Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland:
Träger: DGP (in Zusammenarbeit mit DHPV und BÄK) / Zuwendungsgeber: BMFSFJ

- Franziska *Kopitzsch* (VZ)
- Susanne Nerlich (TZ 30 St/W), seit 15.02.2017
- Christian *Petzold* (TZ 30 St/W), bis 31.01.2017

3.5. Vorstand der DGP

In 2017 Mitglieder des ehrenamtlich tätigen
Vorstands der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin

- Prof. Dr. Lukas Radbruch, Bonn
(Präsident)
- Prof. Dr. Maria Wasner, München
(Vizepräsidentin)
- Dr. Bernd-Oliver Maier, Wiesbaden
(Vizepräsident)
- Prof. Dr. Bernd Alt-Epping, Göttingen
(Schriftführer)
- Andreas Müller, Dresden
(Schatzmeister)
- Birgit Haider (geb. Vyhnaek), Berlin
(Beisitzerin)
seit 1.7.2017 nicht mehr im Amt
- Katja Goudinoudis, Taufkirchen
(Beisitzerin)
- Dr. Wiebke Nehls, Berlin
(Beisitzerin)
- Urs Münch, Berlin
(Beisitzer)
- Dr. Oliver Tolmein, Hamburg
(Beisitzer)

>> 4. DAS JAHR 2017 IN DER DGP

4.1. Nichts geht ohne Ehrenamt...

- Sieben ganztägige Sitzungen des Vorstands der DGP
- Div. Telefonkonferenzen des geschäftsführenden Vorstands
- Vielfältiges Engagement der Sprecherinnen und Sprecher der Arbeitsgruppen, Sektionen und Landesvertretungen per Telko, E-Mail, Moodle
- Beteiligung einer Reihe von DGP-Mandatsträgern
- Div. Sitzungen der 14 Arbeitsgruppen, 9 Sektionen und 9 Landesvertretungen der DGP. Innerhalb dieser Gremien hat sich außerdem an vielen Stellen eine weitere Differenzierung in Fachreferate entwickelt, mit einem eigenen inhaltlichen Austausch per E-Mail, moodle und/oder Sitzungen.
- Div. Telefonkonferenzen und Treffen zur Vorbereitung der verschiedenen DGP-Jahrestagungen: Wissenschaftliche Arbeitstage, Mitgliedertag, Kongress
- Ehrenamtliches Engagement im Begleitgremium, in der Steuerungsgruppe im Sinne der Handlungsempfehlungen der Charta und der Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland
- Ehrenamtliche Tätigkeit der DGP-Mandatsträger in der Er- und Überarbeitung div. AWMF-Leitlinien und Beteiligung an den neuen Themenfeldern der S3-Leitlinie Palliativmedizin
- Sitzungen/Telefonkonf. der Steuerungsgruppe des Nationalen Hospiz- und Palliativregisters
- Bewertung der Arbeiten für den „Förderpreis für Palliativmedizin“ und für den „Anerkennungs- und Förderpreis Ambulante Palliativversorgung“, Telefonkonferenzen zweier Förderpreis-Jurys
- Div. interne und externe Stellungnahmen, Interviews, Artikel, Gespräche, Anschreiben, Vorträge, Beratungen, Gremiensitzungen zu einer Vielzahl inhaltlicher Schwerpunkte (s. Chronologie).

4.2. ...und ohne Kommissionen bzw. Kooperationen!

Zusammenarbeit in Kommissionen:

- Palliativmedizin in der Geriatrie (Gemeinsame Kommission mit der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie / DGG)
- Palliativmedizin in der Neurologie (Gemeinsame Kommission mit der Deutschen Gesellschaft für Neurologie / DGN)
- Palliativmedizin in der studentischen Lehre (Gemeinsame Kommission mit der Deutschen Schmerzgesellschaft):
- Palliativmedizin in der Pneumologie (Gemeinsame Kommission mit der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin / DGP):
- Zertifizierungskommission DKG Onkologische Zentren/Organzentren
- Kommission „Klug entscheiden“ der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin.
- Kommission „e-health“ der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin

Kooperationen in 2017:

- Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlich medizinischer Fachgesellschaften (AWMF)
- BAG SAPV
- Bundesärztekammer (BÄK, ZEKO)
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Certkom
- ClarCert Deutsche Gesellschaft für Anästhe-siologie und Intensivmedizin (DGAI)
- Deutsche Gesellschaft für Geriatrie
- Deutsche Gesellschaft für Hämatologie & Onkologie
- Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin
- Deutsche Gesellschaft für Neurologie (DGN)
- Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN)
- Deutsche Gesellschaft für Radioonkologie (DEGRO)
- Deutsche Krebsgesellschaft (DKG)
- Deutsche Palliativstiftung (DPS)
- Deutsche Schmerzgesellschaft
- Deutscher Hospiz- und PalliativVerband (DHPV)
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.
- Deutsches Institut für Menschenrechte
- Deutschsprachige interdisziplinäre Vereinigung Behandlung im Voraus Planen (DiV-BVP)
- European Association for Palliative Care (EAPC)
- Friedrich Verlag
Zeitschrift "pflegen palliativ"
- Jackstädt Stiftung
- Österreichische Palliativgesellschaft (OPG)
- Paula Kubitscheck Vogel Stftung
- Schweizerische Palliativgesellschaft (palliative.ch)
- Stiftung Deutsche Krebshilfe
- Thieme Verlag: Infoplattform „eRef

4.3. Projekte & Schwerpunkte

Projekte und Jahrestagungen in kontinuierlicher Bearbeitung bzw. Vorbereitung:

- Wegweiser Hospiz- und Palliativversorgung Deutschland
- Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland
- Nationales Hospiz- und Palliativ-Register
- Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland
- Erweiterung der S3-Leitlinie Palliativmedizin für Patienten mit einer nicht heilbaren Krebserkrankung um einen 2. Teil mit acht neuen Themenfeldern (Maligne Intestinale Obstruktion, Übelkeit/Erbrechen, Schlafstörungen/Nächtliche Unruhe, Wundpflege, Fatigue, Angst, Therapiezielfindung und Umgang mit Todeswunsch).
- Beteiligung an der Er- und Überarbeitung diverser Leitlinien der AWMF
- Relaunch der DGP-Website / Optimierung für Smartphone-Nutzung
- 5. Wissenschaftliche Arbeitstage der DGP 28./29.04.2017 in Erlangen
- 6. Wissenschaftliche Arbeitstage der DGP 09./10.03.2018 in Göttingen
- 2. DGP-Mitgliedertag 15./16.09.2017 in Münster
- 12. DGP-Kongress 05.-08.09. 2018 in Bremen
- 16. EAPC-Kongress 23.-25.05. 2019 in Berlin

4.4. Satzungsziele

In der Satzung der DGP heißt es unter § 2 Zweck des Vereins:

„Zweck des Vereins ist die Förderung der Palliativmedizin im Rahmen der Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege sowie Förderung von Wissenschaft und Forschung, insbesondere durch folgende Aktivitäten:

- Wissenschaftlich-fachliche Kooperation mit allen in der Palliativversorgung engagierten Berufsgruppen
- Ausschließlich wissenschaftliche Weiterentwicklung und Erarbeitung von Standards für die Aus-, Fort- und Weiterbildung und zur Qualitätssicherung in der Palliativmedizin
- Durchführung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen, Tagungen und wissenschaftlichen Kongressen und Hospitationen
- Auseinandersetzung mit ethischen Fragestellungen, die mit der Behandlung von Patienten mit nicht heilbaren Erkrankungen verknüpft sind
- Aufbau eines nationalen und internationalen Netzwerks zum Austausch von Informationen und Kenntnissen
- Wissenschaftliche Untersuchungen, die sich dem Anliegen der Palliativmedizin widmen
- Fachliche und wissenschaftliche Beratung und Unterstützung aller in der Bundesrepublik Deutschland an der Palliativversorgung teilnehmenden Ärztinnen und Ärzte, Pflegende und Vertreter weiterer Berufsgruppen, auch im Verhältnis zu öffentlich-rechtlichen Körperschaften, Kostenträgern, Politik und Öffentlichkeit
- Öffentlichkeitsarbeit, um die Ziele des Vereins darzustellen und deren Durchsetzung zu ermöglichen.

In der nachfolgenden chronologischen Übersicht sind Aktivitäten der DGP zu allen Satzungszielen zusammengefasst - dies jedoch ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Selbstverständlich können hier z.B. nicht sämtliche Aktivitäten der Arbeitsgruppen, Sektionen, Landesvertretungen und ihrer Fachreferate abgebildet werden, über deren Initiativen im Jahr 2017 geben die Protokolle im internen Mitgliederbereich der Webseite Auskunft.

>> 5. Chronologie des Jahres 2017 in der DGP

06.01.2017 Die DGP veröffentlicht Kitteltaschenbroschüre „Zum Umgang mit Off-Label-Use in der Palliativmedizin“ (Print und online) – Jedes Mitglied erhält mit der Januarausgabe der Zeitschrift für Palliativmedizin ein Druckexemplar.

BROSCHÜRE [ZUM UMGANG MIT OFF LABEL USE IN DER PALLIATIVMEDIZIN](#)

06.01.2017 Die DGP veröffentlicht im internen Mitgliederbereich ihrer Website Themenschwerpunkte, mit denen sich die Arbeitsgruppen und Sektionen der DGP im Jahr 2016 befasst haben, sowie eine Übersicht zu den Ansprechpartnern im Vorstand für die Gremien, Projekte und Kooperationen der DGP.

[INTERNER MITGLIEDERBEREICH](#) > DGP-GREMIEN

12.01.2017 Die DGP verleiht 2017 zum zehnten Mal den mit 10.000 € dotierten „Anerkennungs- und Förderpreis für Ambulante Palliativversorgung“. Stifter ist die Grünenthal GmbH. Ebenso wird erneut (zum 19. Mal) der Förderpreis für Palliativmedizin ausgeschrieben. Stifter ist die Mundipharma GmbH. Anträge für beide Förderpreise können bis zum 31. März 2017 beim Präsidenten der DGP eingereicht werden.

[FÖRDERPREISE DGP](#)

12./13.01.17 1. DGP-Vorstandssitzung 2017 zu 32 Tagesordnungspunkten. Tagungsort: Berlin

20.01.2017 Die AG Ambulante Palliativversorgung der DGP trifft sich in Berlin.

20.01.2017 Programm zu den 5. Wissenschaftlichen Arbeitstagen (WAT) der DGP am 28. und 29.4.2017 in Erlangen wird veröffentlicht! Bei den WAT steht 2017 das Thema „Forschung an Schnittstellen“ im Fokus. Diskutiert werden Herausforderungen und Chancen der Arbeit an Schnittstellen zwischen Disziplinen, medizinischen Fächern, Versorgungssettings und Akteuren. Ein Blick über die Ländergrenzen soll aufzeigen, was aus anderen Gesundheitssystemen gelernt werden kann. In verschiedenen Formaten geht es um die Planung und Durchführung von Forschungsvorhaben. Dabei soll der Arbeitscharakter erhalten bleiben und die Veranstaltung ein Forum bieten, in dem aktuell laufende und abgeschlossene Projekte mit Blick auf die methodische Umsetzung sowie damit verbundenen Herausforderungen vorgestellt und diskutiert werden.

[WISSENSCHAFTLICHE ARBEITSTAGE DGP 2017](#)

20.01.2017 Einstimmig hat der Bundestag am 19. Januar einen Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Änderung betäubungsmittelrechtlicher Vorschriften angenommen, wonach künftig schwerkranke Patienten auf Kosten der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) auch mit hochwertigen Cannabis-Arzneimitteln versorgt werden können. Der Gesundheitsausschuss hatte dazu eine Beschlussempfehlung vorgelegt. Die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin begrüßt diese Entscheidung. Gemeinsam mit der Deutschen Schmerzgesellschaft hatte sie am 2.2.2016 zum seinerzeitigen Referentenentwurf des Bundesministeriums für Gesundheit für ein Gesetz zur Änderung betäubungsmittelrechtlicher und anderer Vorschriften Stellung genommen.

[STELLUNGNAHME DGP SCHMERZGESELLSCHAFT](#)

20.01.2017 Die DGP hatte das Online-Portal „WEGWEISER Hospiz- und Palliativversorgung Deutschland“ im Sommer 2015 komplett neu und bedienerfreundlich gestaltet, erweitert und seither fortlaufend auf den jeweils aktuellen Stand gebracht. Derzeit werden die Fragebögen zu den Strukturdaten überarbeitet und alle im Wegweiser



verzeichneten Einrichtungen erhalten Anfang Februar die Bitte, ihre Einträge entsprechend zu aktualisieren. Anrufe und zehntausende Klicks zeigen insbesondere den Bedarf von Angehörigen schwer erkrankter Menschen, schnell und unkompliziert Kontakt zu kompetenten Ansprechpartnern in ihrer Nähe aufnehmen zu können. Diesen Weg der Information über mehr als 3.200 im WEGWEISER verzeichnete bundesweite Angebote möchte der Vorstand der DGP konsequent weitergehen.

[WEGWEISER HOSPIZ-UND PALLIATIVVERSORGUNG](#)

[FAQ WEGWEISER](#)

20.01.2017 Zehntausende Flyer für Patienten und ihre Angehörigen: Die DGP wird in den kommenden Quartalen jeweils 10.000 Infolyer zur Palliativ- und Hospizversorgung in Wartezimmern von allgemeinmedizinischen Arztpraxen auslegen lassen. Dies ist trotz Unterstützung mit Kosten für Druck, Auslieferung und Vertrieb verbunden. Da sich der Vorstand aber auch dem Satzungsziel Öffentlichkeitsarbeit im Sinne der Verbesserung der Information und damit der Versorgung von schwerstkranken Menschen verpflichtet fühlt, freut er sich über Unterstützung durch die Mitglieder, gern können Adressaten zur Einwerbung von Spenden benannt oder der Infolyer weitergeleitet werden. Damit Patienten wissen, an wen sie sich wenden können.

[DGP-INFOFLYER](#)

26.01.2017 NEWSLETTER 1 zum zweiten Mitgliedertag der DGP am 15. & 16.9.2017 in Münster: Der Präsident der DGP dankt der Universitätsmedizin Münster und dem Lokalen Komitee und gibt zum Auftakt einen ersten Überblick über Konzept, Struktur und kontroverse Themen.

10.02.2017 Noch bis zum 15. Februar gilt der Frühbuchertarif für den 15. Weltkongress der European Association for Palliative Care (EAPC) vom 18. bis 20. Mai in Madrid. Das vorläufige Kongressprogramm ist jetzt auf der Webseite verfügbar und wird laufend aktualisiert. Neben der „Early Bird“-Vergünstigung erhalten Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) zudem als „collective member“ der EAPC eine weitere Reduktion der Kongressgebühren.

14.02.2017 "Zum Umgang mit Multiresistenten Erregern (MRE) in der Versorgung von Patienten am Lebensende im Krankenhaus" lautet der Titel einer aktuellen Broschüre, die von der Projektgruppe M-EndoL (MRSA in End-of-Life-Care) gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin herausgegeben wird. Das zugrundeliegende Projekt „MRSA in der Versorgung am Lebensende (M-EndoL)“ wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert.

Projekträger war das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. - Jedes Mitglied erhält mit der Märzausgabe der Zeitschrift für Palliativmedizin ein Druckexemplar.

BROSCHÜRE [ZUM UMGANG MIT MULTIRESISTENTEN ERREGERN](#)

15.02.2017 Für neue Verträge zur spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) ist seit einem Beschluss des Oberlandesgerichts Düsseldorf vom 15. Juni 2016 eine EU-weite Ausschreibung erforderlich. Diese Tatsache erschwert derzeit den Abschluss neuer SAPV-Verträge und beeinträchtigt damit die ambulante Versorgung von schwerstkranken und sterbenden Menschen zuhause oder in Einrichtungen der stationären Alten- und Behindertenhilfe. Faktisch ist damit in den vergangenen Monaten „eine Zwangspause im weiteren Ausbau der SAPV in Deutschland aufgetreten“, betont die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) in einer heutigen Stellungnahme.

[DGP STELLUNGNAHME SAPV VERGABERECHT](#)

17.02.2017 Mit dem § 217 StGB wurde Ende 2015 ein gesetzliches Verbot der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung eingeführt, das insbesondere bei Ärztinnen und Ärzten Verunsicherung ausgelöst hat, inwieweit sie sich in der Begleitung und Behandlung von schwerkranken Patienten, die nicht länger leben wollen, strafbar machen könnten. Die DGP stellt in einer Veröffentlichung im Deutschen Ärzteblatt klar, dass die neue strafrechtliche Regelung die Palliativversorgung von schwerstkranken Menschen auch dann nicht beeinträchtigt, wenn diese einen Sterbewunsch äußern. Ärzte müssen daher weiterhin sorgfältig zuhören, wenn Patienten von Todeswünschen berichten, und deren persönliche Haltungen und Einstellungen respektieren. Entsprechende Äußerungen von Patienten dürften auch nicht dazu führen, dass notwendige symptomlindernde Maßnahmen wie z.B. die Gabe von hochdosierten Opioiden zur Schmerzbehandlung unterlassen werden.

ARTIKEL DGP IM DEUTSCHEN ÄRZTEBLATT [BALANCEAKT IN DER PALLIATIVMEDIZIN](#)

[PRESSEMITTEILUNG DGP ZU § 217](#)

22.02.2017 Die Vereinbarung für besonders qualifizierte und koordinierte palliativmedizinische Versorgung ist seit 1.1.17 in Kraft. Die DGP hatte im Jahr 2016 Stellung genommen und begrüßt, dass verschiedene Änderungsvorschläge aufgenommen wurden. (...) Dennoch gibt es einzelne problematische Punkte. Die DGP kommentiert Vereinbarung nach §87 Abs. 1b SGB V zur besonders qualifizierten und koordinierten palliativ-medizinischen Versorgung (BQKPMV)

[VEREINBARUNG BESONDERS QUALIFIZIERTE KOORDINIERTE VERSORGUNG](#)

[STELLUNGNAHME DGP ZU BQKPMV](#)

22.02.2017 DGP übernimmt Schirmherrschaft für 1. Berliner Symposium Integrated Palliative Cancer Care

[1. BERLINER SYMPOSIUM INTEGRATED PALLIATIVE CANCER CARE](#)

01.03.2017 Mit dem Beschluss des Oberlandesgerichts Düsseldorf vom 15. Juni 2016 (Az.: VII-Verg 56/15) wurde bestätigt, dass Verträge zur spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) bei Erreichen des Auftragschwellenwerts uneingeschränkt den Bestimmungen des Vierten Teils des Gesetzes gegen

Wettbewerbsbeschränkungen unterliegen. Der Schwellenwert für diese Bestimmungen wurde in 2016 auf 750.000 Euro für die Laufzeit des Vertrags bzw. für 48 Monate bei unbefristeten Verträgen angehoben. Diesen Schwellenwert werden SAPV-Teams in aller Regel deutlich überschreiten.

Nach der Entscheidung des OLG Düsseldorf ist damit zumindest für neue SAPV-Verträge eine Ausschreibung in der Europäischen Union erforderlich. Diese Tatsache verhindert bzw. erschwert derzeit den Abschluss neuer SAPV-Verträge und beeinträchtigt damit die ambulante Palliativversorgung. Sie erzeugt zudem unter den derzeitigen SAPV-Anbietern Unruhe und Existenzsorgen. Vor diesem Hintergrund hat die DGP Mitte Februar die Stellungnahme "SAPV: Die spezialisierte Ambulante Palliativ-versorgung ist kein Wettbewerbsfeld!" veröffentlicht.

[DGP STELLUNGNAHME SAPV IST KEIN WETTBEWERBSFELD](#)

- 02./03.03.17 Die AG Menschen mit geistiger Beeinträchtigung der DGP trifft sich in Würzburg.
- 03.03.2017 Das Bundesverwaltungsgericht hat entschieden, dass in Extremfällen schwer und unheilbar kranken Patienten der Zugang zu einem Betäubungsmittel in tödlicher Dosierung nicht verwehrt werden darf. Das Bundesamt für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) hatte dies 2005 für eine Patientin mit Querschnittslähmung abgelehnt, weil eine Erlaubnis mit dem Ziel der Selbsttötung nach dem Betäubungsmittelgesetz nicht möglich sei. Die DGP äußert sich dazu in einer Pressemitteilung, lehnt eine solche Freigabe auch in Einzelfällen klar ab. Schon der zugrunde liegende Fall zeige deutlich die Probleme solcher Regelungen auf, so Prof. Dr. Lukas Radbruch, Präsident der DGP: „Die querschnittsgelähmte Patientin hätte jederzeit die Beendigung der künstlichen Beatmung - unter angemessener Sedierung zur Symptomkontrolle - einfordern und damit das Sterben zulassen können. Warum war hier die Not so groß, dass ein tödliches Medikament eingefordert wurde?“ Das Urteil lässt viele Fragen offen. Wer soll beurteilen, ob die Leidenssituation unerträglich und ob die Betroffenen ihre Entscheidung frei und ernsthaft getroffen haben? Wie kann verhindert werden, dass Schwerstkranke eine solche Entscheidung in einer (behandelbaren) Depression treffen oder weil sie ihren Angehörigen nicht zur Last fallen wollen? Die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts, für diese leidenden Menschen den Zugang zu tödlichen Medikamenten zu gewähren, ist aus der Sicht der DGP ein Schritt in die falsche Richtung.

[DGP ZUM URTEIL BUNDESVERWALTUNGSGERICHT](#)

- 22.03.2017 Deutsche Sterbehilfe-Diskussion auf Englisch Für den Newsletter der International Association for Hospice & Palliative Care hat Lukas Radbruch in seiner Doppelfunktion als DGP- und IAHP-Präsident die deutsche Sterbehilfe-Diskussion in englischer Sprache zusammengefasst.

[DGP PRÄSIDENT ZUR DEUTSCHEN STERBEHILFE DISKUSSION](#)

- 22.03.2017 NEWSLETTER 2 zum Mitgliedertag der DGP am 15./16.9.2017 in Münster: Präsidenten des 2. Mitgliedertages, Philipp Lenz, Meike Schwermann und Lukas Radbruch laden ein und geben einen ersten ausführlichen Programmüberblick.
- 23.03.2017 Mitgliederversammlung der Landesvertretung Baden-Württemberg der DGP in Stuttgart.
- 24.03.2017 2. DGP-Vorstandssitzung in 2017 zu 42 Tagesordnungspunkten. Tagungsort: Berlin

- 27.03.2017 Mitgliederversammlung der Landesvertretung Berlin-Brandenburg der DGP in Berlin.
- 05.04.2017 Neue Ansprechpartner in der Berliner Geschäftsstelle der DGP: Steven Kranz hat zum April die Koordination der Arbeitsgruppen, Sektionen und Landesvertretungen der DGP übernommen und Alexandra Kellner arbeitet sich derzeit in die Mitgliederbetreuung und Nachfolge von Petra Mittmann ein. In der Koordinierungsstelle Hospiz- und Palliativversorgung Deutschland hat außerdem Susanne Nerlich ihre Referententätigkeit aufgenommen.
- 07./08.04.17 Die AG Ethik der DGP trifft sich in Düsseldorf.
- 11.04.2017 NEWSLETTER 3 zum Mitgliedertag der DGP am 15./16.9.2017 in Münster: Plenum diskutiert am 16.9.17 als eines von drei Themen: (Freiwilliger) Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit (FVNF)

21.04.2017 Der kollegiale Austausch steht ganz oben auf der Tagesordnung des zweiten Mitgliedertages der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) am 15. und 16. September in Münster. Das zehnteilige Programm steht ab sofort online zur Verfügung! Zahlreiche Arbeitsgruppen und Sektionen der DGP nutzen den Freitag, 15.9., für ihre jährlichen - für DGP-Gäste geöffneten -



Sitzungen. Gegründet wird in diesem Rahmen die 15. Arbeitsgruppe der DGP, die „AG Palliativversorgung von Menschen mit Migrationshintergrund“ (EINLADUNG). Eine Abendveranstaltung in stimmungsvollem Rahmen mit einem Festvortrag von Prof. Dr. Joachim Garde-mann und Livemusik der Urban Club Band schließt sich an. Am Samstag, 16.9., diskutiert „die DGP“ im spannenden Methodenmix mit allen Teilnehmern/innen des Mitgliedertages drei aktuelle Themen:

- Behandlung und Versorgung im Voraus planen
- (Freiwilliger) Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit
- Medizin als Ausdruck einer gelebten Multiprofessionalität?

[PROGRAMM DGP MITGLIEDERTAG 2017](#)

21.04.2017 Erste Ankündigung des 12. Kongresses der DGP vom 5. bis 8. September 2018 in Bremen: Unter dem Motto „Auf breiten Wegen - Integration, Innovation, Intuition“ möchte sich der Kongress den gesellschaftlichen Herausforderungen stellen, die sich in der Versorgung und Begleitung von Menschen in der letzten Lebensphase ebenso wie in der Betreuung ihrer Angehörigen täglich aufs Neue zeigen. Die inhaltlichen Vorbereitungen haben begonnen: Anfang April hat sich das Wissenschaftliche Komitee getroffen, das wissenschaftliche Programm wird im Herbst 2017 erwartet.

Im April hat es einen Wechsel in der Kongresspräsidentschaft gegeben: Prof. Dr. Nils Schneider und PD Dr. Stephanie Stiel sind von ihren Ämtern als Kongresspräsidenten zurückgetreten, werden jedoch weiterhin im wissenschaftlichen Komitee des DGP-Kongresses 2018 mitarbeiten. Als zukünftige Kongresspräsidenten für 2018 konnten Prof. Dr. Friedemann Nauck, Göttingen, und Dr. Birgit Jaspers, Bonn, gewonnen werden.

27.04.2017 Die Sektion Psychologie der DGP trifft sich in Erlangen.

28.04.2017 3. DGP-Vorstandssitzung 2017 zu 25 Tagesordnungspunkten. Tagungsort: Erlangen

28.04.2017 Der Parlamentarische Staatssekretär Stefan Müller im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gratulierte der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) zu ihren 5. Wissenschaftlichen Arbeitstagen am 28./29.4. in der Universitätsstadt Erlangen. Auf Initiative der AG Forschung hat die DGP erstmalig im Jahr 2013 zu den Wissenschaftlichen Arbeitstagen mit dem Fokus palliativmedizinischer Forschung nach Erlangen eingeladen.

[FÜNFTE WISSENSCHAFTLICHE ARBEITSTAGE DER DGP IN ERLANGEN](#)

28.04.2018 Die DGP nimmt gegenüber dem Bundesverfassungsgericht Stellung zum § 217 StGB in der Fassung des Gesetzes zur Strafbarkeit der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung vom 3. Dezember 2015

29.04.2017



Sämtliche Informationen zum Nationalen Hospiz- und Palliativregister der DGP stehen seit April 2017 in einer Online- Informationsbroschüre gebündelt zur Verfügung. Das Nationale Hospiz-

und Palliativregister verfolgt das Ziel, anhand patientenbezogener Daten die Qualität der Versorgung weiter zu verbessern. Gleichzeitig stärkt es die Position der Hospiz- und Palliativversorgung im gesellschaftlichen Dialog und kann als Instrument der Qualitätssicherung genutzt werden. Die wissenschaftliche Aufarbeitung der Daten trägt dazu bei, dem gesellschaftlichen Anliegen im Gespräch mit Politik, Öffentlichkeit und Kosten-trägern das notwendige Gewicht zu verleihen.

[DGP INFOBROSCHÜRE REGISTER](#)

[NATIONALES HOSPIZ- UND PALLIATIVREGISTER DER DGP](#)

29.04.2017 In einer neuen Rubrik bietet die DGP Hospiz- und Palliativeinrichtungen die Möglichkeit an, Praktikumsausschreibungen zu veröffentlichen.

[PRAKTIKUMSBÖRSE DER DGP](#)

05.05.2017 Die AG Ambulante Palliativversorgung der DGP trifft sich in Berlin.

11./12.5.17 Die AG Kinder und Jugendliche der DGP trifft sich in Kassel.

16.05.2017 Seit 2017 haben Krankenhäuser die Möglichkeit, mit Kostenträgern krankenhaushaus-individuelle Zusatzentgelte für multiprofessionelle, mobile Palliativdienste im Krankenhaus zu verhandeln.

Hinter der Ziffer 8-98h im Klassifikationssystem OPS 2017 des Deutschen Instituts für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) verbirgt sich ein

„grundsätzlicher und erheblicher Fortschritt in der stationären Versorgung schwerkranker Menschen“, betont die DGP: Der Palliativdienst kann für schwerstkranke und sterbende Patienten auf sämtlichen Stationen hinzugezogen werden, dies ist insbesondere für die über 80 Prozent der Krankenhäuser ohne Palliativstation zukunftsweisend. Allerdings warnt die wissenschaftliche Fachgesellschaft nach ersten Rückmeldungen aus laufenden Verhandlungen davor, dieses absolut notwendige Angebot für Patienten und Angehörige „zu billig zu verkaufen“.

Dazu erklärt der Vizepräsident der DGP, Dr. Bernd-Oliver Maier, Wiesbaden: „Palliativdienste im Krankenhaus müssen bundesweit auskömmlich finanziert werden, um der anspruchsvollen Aufgabe der Behandlung und Begleitung schwerstkranker Patienten und ihrer Angehörigen gerecht werden zu können!“ Die neue Regelung wird nur bei angemessener Refinanzierung zu qualitativ hochwertiger und patientenzugewandter Versorgung führen.

Ziel ist es, es zukünftig allen Abteilungen eines Krankenhauses deutlich zu erleichtern, einen internen oder externen Palliativdienst zu Rate zu ziehen, sollte bei einem lebensbedrohlich erkrankten Menschen ein spezialisierter Versorgungsbedarf auftreten.

[PRESSEMITTEILUNG DGP ZU PALLIATIVDIENSTEN IM KRANKENHAUS](#)

10.05.2017 Für den EAPC-Kongress ab 28. Mai in Madrid hat die DGP zwei Flyer auf Deutsch und Englisch zur Entwicklung der Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland und die DGP veröffentlicht.

Flyer: „Die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin –

[SCHWERKRANKE MENSCHEN UND ANGEHÖRIGE IM MITTELPUNKT](#)

Flyer: „Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin –

[FOCUSSING ON PATIENTS AND FAMILIES](#)

18.05.2017 Heute hat der 15. Weltkongress der European Association for Palliative Care (EAPC) begonnen, zu dem Prof. Dr. Christoph Ostgathe als Vizepräsident der EAPC und Vorsitzender des wissenschaftlichen Komitees des Kongresses mehr als 2.800 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter knapp 200 aus Deutschland, in Madrid begrüßen konnte. Die DGP ist vor Ort vertreten, gedanklich aber auch bereits zwei Jahre weiter und hofft Ende Mai 2019 auf ebenso viele internationale Gäste, wenn die EAPC vom 23.-25. Mai 2019 zu ihrem 16. Weltkongress nach Berlin einlädt: „See you in Berlin 2019: 16th World Congress of the EAPC and 25 years of the DGP!“

[EAPC-KONGRESS 2019 IN BERLIN – LOKALER GASTGEBER: DIE DGP](#)

22.05.2017 Die Sommerkonzerte in den Gärten der Bestattung in Bergisch-Gladbach haben eine besondere Tradition - Bestatter und Trauerbegleiter David Roth möchte mit heiteren Musikabenden unter freiem Himmel „vor allem trauernde Menschen in angenehmer Atmosphäre wieder zur Freude am Leben anregen.“ So hat er auch in diesem Jahr einen wunderbaren Gast, den Klavierkabarettisten Bodo Wartke, dessen Programm „Klaviersdelikte“ am 10. Juli einen unvergesslichen musikalischen Sommerabend verspricht. Und wieder wird für einen gemeinnützigen Zweck gesammelt: Der Erlös geht an die DGP, herzlichen Dank an Familie Roth!

[KLAVIERSDELIKTE MIT BODO WARTKE – ZUGUNSTEN DER DGP](#)

- 22.05.2017 NEWSLETTER 4 zum zweiten Mitgliedertag der DGP am 15./16.9.2017 in Münster: Lokales Komitee lädt zum Symposium zur Palliativ- und Hospizversorgung hochaltriger Menschen am 14.9.2017
- 25.05.2017 Die DGP beim Evangelischen Kirchentag in Berlin vertreten. Außerdem lautet ein MarktThema „Was kann Palliativmedizin?“ Es referieren Heiner Melching, DGP-Geschäftsführer, Johannes Albrecht, Sektion Seelsorge der DGP, und Susanne Nerlich, Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland.
- 31.05.2017 NEWSLETTER 5 zum zweiten Mitgliedertag der DGP am 15./16.9.2017 in Münster: Plenum diskutiert am 16.9.17 über Konzept ACP/BVP (Advance Care Planning / Behandlung im Voraus planen) und aktuelle Fragestellungen in dessen Umfeld
- 08.06.2017 Workshop der AG Leitlinien der DGP in Berlin
- 14.06.2017 NEWSLETTER 6 zum zweiten Mitgliedertag der DGP am 15./16.9.2017 in Münster: Plenum III: Medizin als Ausdruck einer gelebten Multiprofessionalität
- 21.06.2017 Das große Interesse am 1. Fachtag der AG „Menschen mit geistiger Beeinträchtigung“ im Jahr 2016 hat die beiden Sprecher der DGP-Arbeitsgruppe, Dr. Dietrich Wördehoff und Barbara Hartmann, dazu bewogen, in Kooperation mit dem Netzwerk Palliativmedizin Essen für den 21.6.17 zu einem 2. Fachtag nach Essen einzuladen.

[AG MENSCHEN MIT GEISTIGER BEEINTRÄCHTIGUNG DER DGP](#)

- 30.06.2017 4. DGP-Vorstandssitzung in 2017 zu 34 Tagesordnungspunkten. Tagungsort: Berlin
- 03.07.2017 Die ergänzende Versorgung von schwerkranken Patienten auf sämtlichen Stationen eines Krankenhauses mit Hilfe von multiprofessionellen mobilen Palliativdiensten erfordert dringend, die positiven Ergebnisse wie auch die Vorbehalte aus laufenden Verhandlungen zur Finanzierung dieses seit 2017 möglichen Angebots zu bündeln und systematisch auszuwerten. Die DGP hatte bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt in einem Glossar die inhaltlichen Qualitätsansprüche an mobile Palliativdienste beschrieben. DGP-Vizepräsident Dr. Bernd-Oliver Maier betont: „Die DGP stellt Krankenhäusern ebenso wie Krankenkassen ihre Expertise gern zur Verfügung, um mit Blick auf die konkrete Struktur und Größe der jeweiligen Klinik Hinweise zu geben, welche ergänzende Palliativversorgung für Patienten benötigt wird.“ Auf der DGP-Webseite ist eine Reihe von aktuellen Informationen zusammengestellt.

[DGP INFORMATIONEN ZU PALLIATIVDIENSTEN IM KRANKENHAUS](#)

- 05.07.2017 Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin zum Vertrag der AOK Bayern nach § 127 Abs.2 SGB V über die Versorgung mit Geräten und Verbrauchsmaterialien zur parenteralen Ernährung (Infusionstherapie)

[STELLUNGNAHME DGP ZU INFUSIONSTHERAPIE](#)

- 07.07.2017 NEWSLETTER 7 zum zweiten Mitgliedertag der DGP am 15./16.9.2017 in Münster: Festvortrag und Abendveranstaltung!
- 11.07.2017 Zur derzeitigen Diskussion zum Einsatz von Methadon in der Krebstherapie betont die DGP in einer aktuellen Stellungnahme: Da es bislang keine Belege dafür gäbe, dass Methadon beim Menschen eine Hemmung des Gewebewachstums bewirkt, „(...) raten wir von der Verwendung von D,L-Methadon zur Tumorthherapie ab.“ Dominik Bauer, Sprecher der Sektion Pharmazie der DGP, erläutert: „Man muss

sehr klar trennen zwischen dem Einsatz von Methadon zur Schmerztherapie und zur Tumorthherapie: Methadon hat eine unbestrittene Wirkung auf Schmerzen, wie sie auch im Rahmen von Tumorerkrankungen vorkommen können, wohingegen es bisher keinen ausreichenden Nachweis für eine wachstumshemmende Wirkung auf das Tumorgewebe beim Menschen direkt gibt.“

Gleichzeitig äußert der Präsident der DGP, Prof. Dr. Lukas Radbruch, größtes Verständnis für die Hoffnungen von Krebspatienten, die mit vermeintlich neuen Medikamenten verbunden sind. Es sei dringend notwendig, schwerstkranken Menschen mit ihrer Verzweiflung sowie ihren Ängsten, Nöten und Überlegungen z.B. an therapeutischen Weggabelungen nicht allein zu lassen, sondern ihnen Informationen und Raum für ihre Entscheidungsfindung zu geben und ihnen ein klares Angebot zur Begleitung auf diesem Weg zu machen. „Gerade deshalb fühlen wir uns zu einer pharmakologischen Bewertung aufgerufen: Trotz der massiven Berichterstattung über eine Antitumorwirkung von D,L-Methadon konnte dieser Effekt bei Menschen bisher noch nicht durch entsprechend notwendige klinische Studien nachgewiesen werden.“

[DGP STELLUNGNAHME ZUM EINSATZ VON D,L-METHADON ZUR TUMORTHERAPIE](#)

11.07.2017 Es war ein großartiger Konzertabend in den Gärten der Bestattung in Bergisch Gladbach, zu dem David Roth und Hanna Thiele-Roth am 10. Juli mehr als 1.800 Besucher trotz ungemütlichster Wettervorhersagen begrüßen konnten. Klavierkabarettist Bodo Wartke schaffte es nicht nur, mit seinem Programm „Klaviersdelikte“ den Regen (und eine Wespe!) davon zu singen, sondern vor allem Kontakt zu seinem Publikum in der 360 Grad-Umschau rund um die Bühne mitten im Wald aufzunehmen. Mit seinen Gästen musizierte er sich durch einen facettenreichen Kanon an Gefühlen und Problemen („die ich früher noch nicht hatte“), der viele heitere, berührende, leise und lebensfrohe Momente bereithielt. Überwältigend für die DGP war jedoch auch und insbesondere die Großzügigkeit des Publikums, das keinen Moment zögerte, als im Rahmen des Benefizkonzerts zu Spenden für die DGP aufgerufen wurde.

17.07.2017 DGP: Ab sofort können sich Palliativstationen zertifizieren lassen: Im Sinne der Qualitäts-



sicherung im Gesundheitswesen kommt auch der Zertifizierung der in der Palliativversorgung tätigen Einrichtungen zukünftig eine erhebliche Bedeutung zu. Aus diesen Gründen ist es unumgänglich, dass die DGP als maßgebliche Fachgesellschaft ein eigenes Zertifizierungsverfahren etabliert: Zertifizierungen und die damit verbundene Überprüfung von Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität sind unstrittige und positive Errungenschaften im Gesundheitswesen. Die DGP-Zertifizierung erfüllt alle Anforderungen an ein Zertifizierungsverfahren, z.B. die strikte Trennung der normgebenden Institution (die DGP als Fachgesellschaft) von der diese Norm überprüfenden Institution (ClarCert als Zertifizierungsgesellschaft).

[DGP ETABLIERT ZERTIFIZIERUNGSVERFAHREN FÜR PALLIATIVSTATIONEN](#)

18.07.2017 Die WHO plant mit der Neufassung der ICD die Einführung der Diagnose einer "anhaltenden Trauerstörung", um trauernden Menschen, welche so schwer betroffen sind, dass eine Störung mit Krankheitswert vorliegt, sowohl in Bezug auf

die Anerkennung der Diagnose als auch in Bezug auf Zugang zu einer fachgerechten und von den Kostenträgern finanzierten Behandlung gerecht zu werden. Der Entwurf der Diagnose und die Diagnose selbst haben im Feld der Trauerforschung und Trauerbegleitung zu kontroversen Diskussionen und Reaktionen geführt. In einer gemeinsamen Stellungnahme haben die Sektionen Psychologie, Soziale Arbeit und Seelsorge der DGP in Abstimmung mit der AG Ehrenamtlichkeit dieses Thema gemeinsam für die DGP erarbeitet und wissenschaftlich fundiert unter Einbeziehung der unterschiedlichen Perspektiven bewertet.

[DGP STELLUNGNAHME ZUR DIAGNOSE ANHALTENDE TRAUERSTÖRUNG](#)

[DGP PRESSEMITTEILUNG TRAUER BRAUCHT ZEIT, RAUM UND UNTERSTÜTZUNG](#)

25.07.2017 Zum großen Bedauern des Vorstands hat sich Dr. Birgit Haider nach einem ersten intensiven Jahr der Tätigkeit im Vorstand der DGP dazu entschlossen, von ihrem Amt als Beisitzerin zurückzutreten. Eine aktive ehrenamtliche Tätigkeit an den verschiedenen „Baustellen“ der DGP ließ sich für Birgit Haider nicht länger zufriedenstellend mit ihrem Beruf als niedergelassene Hausärztin und SAPV-Ärztin in einem Berliner Team vereinbaren.

01.08.2017 Im Juli 2017 verzeichnete das Online-Portal „Wegweiser Hospiz- und Palliativversorgung Deutschland“ der DGP fast 10.000 Klicks! Über eine Suchmaschine sind ambulante und stationäre Palliativ- und Hospizeinrichtungen im Umkreis eines Ortes oder einer Postleitzahl schnell zu finden. Die für Anbieter wie Nutzer kostenfreie Adressdatenbank weist inzwischen deutlich mehr als 3.200 Online-Einträge zur Betreuung, Begleitung und Versorgung von Menschen mit einer nicht heilbaren Erkrankung aus.

07.08.2017 Ab 1. Oktober wird es im EBM acht neue Ziffern für die ambulante Palliativversorgung durch Haus- und Fachärzte geben, wie die KBV kürzlich mitteilte. Mit dieser Erweiterung ist eine klare Chance für eine Verbesserung der ambulanten Palliativversorgung verbunden, welche die DGP begrüßt. Gleichzeitig gilt es, eine hohe Qualität in der Umsetzung zu gewährleisten und dabei die gewachsenen Strukturen nicht zu gefährden.

[KBV AMBULANTE PALLIATIVMEDIZIN NEUE ZIFFERN EBM](#)

18.08.2017 5. DGP-Vorstandssitzung 2017 zu 30 Tagesordnungspunkten. Tagungsort: Berlin

08./09.09.17 Die AG Ethik der DGP trifft sich in Göttingen.

13.09.2017 Unsere gemeinsame Aufgabe ist es, Menschen bis zu ihrem letzten Tag ein würdiges Sterben zu ermöglichen und sie im Sterben zu begleiten. Dafür benötigen wir eine umfassende bedarfsgerechte Versorgung, die auf der Grundlage exzellenter Forschung steht.“ erklärte Thomas Rachel, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesforschungsministerium (BMBF), in Berlin. Rund 100 internationale und nationale Forscherinnen und Forscher tauschten sich im BMBF zwei Tage lang zu Methoden und Herausforderungen in der Forschung zur Palliativversorgung aus. Dabei ist die Zusammenarbeit von Forscherinnen und Forschern aus der Medizin und der Pflege, den Sozial- und den Geisteswissenschaften essentiell, wie Prof. Dr. Lukas Radbruch, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin, betonte.

[DGP FORDERT VERSTÄRKTE INTERDISZIPLINÄRE FORSCHUNG](#)

14.09.2017 6. DGP-Vorstandssitzung 2017 zu 30 Tagesordnungspunkten. Tagungsort: Münster

15.09.2017 Der 2. Mitgliedertag „Die DGP im Dialog!“ in Münster beginnt: Der kollegiale Austausch steht ganz oben auf der Tagesordnung am 15. und 16. September. Zahlreiche Arbeitsgruppen und Sektionen der DGP nutzen den Freitag für ihre jährlichen – für Gäste geöffneten – Sitzungen: Die Sektionen Medizin, Pflege, Pharmazie, Physiotherapie - Ergotherapie - Logopädie, Psychologie, Seelsorge und Soziale Arbeit ebenso wie die Arbeitsgruppen Ambulante Versorgung, Bildung, Ethik, Forschung, Interdisziplinäre Onkologie in der Palliativmedizin, Kinder und Jugendliche, Menschen mit geistiger Beeinträchtigung, Nichttumorpatienten, Psychosoziale und Spirituelle Versorgung, Stationäre Versorgung, Sterbephase. Die Sektion Medizin benennt sich um in Sektion Ärzte und Ärztinnen, Kurzform: Sektion Ärzte. Gegründet wird in diesem Rahmen die 15. Arbeitsgruppe der DGP, die „AG Palliativversorgung von Menschen mit Migrationshintergrund“.

[PROGRAMM MITGLIEDERTAG DGP](#)

15.09.2017 Die Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland muss ausgeweitet und vernetzt werden, insbesondere für hochaltrige Menschen. Um die qualitativen Anforderungen an die Versorgung Schwerstkranker konstruktiv, kritisch und vielfältig zu diskutieren, finden am 15. & 16. September in Münster die 2. Mitgliedertage der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) statt. Sie stehen unter dem Motto „Die DGP im Dialog“. „Schwerstkranke und sterbende Menschen müssen sich auf eine eng vernetzte, qualitativ hochwertige stationäre und ambulante Palliativversorgung verlassen können!“ betont Prof. Dr. Lukas Radbruch, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP), zum Auftakt der DGP-Mitgliedertage am Universitätsklinikum in Münster. Rund 400 Fachteilnehmer werden zwei Tage über notwendige Verbesserungen in der Versorgung schwerstkranker Menschen diskutieren.

[PRESSEERKLÄRUNG ZUM MITGLIEDERTAG DER DGP](#)

16.09.2017 DGP-Mitgliederversammlung in Münster

[MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER DGP 2017](#)

16.09.2017 Der Förderpreis für Palliativmedizin der DGP wurde am 16. September an eine Autorengruppe verliehen, die sich durch ihre wissenschaftliche Tätigkeit um die Weiterentwicklung der Palliativmedizin verdient gemacht hat. Der mit 10.000 € dotierte Preis wird seit 1999 von der Firma Mundipharma gestiftet. Die multidisziplinäre Jury unter Leitung von Prof. Dr. med. Norbert Frickhofen entschied sich für die Vergabe des Preises an folgende Arbeit: „Entwicklung eines Fragebogens zur Erfassung von Patientenerfahrung am Ende des Lebens“. Preisträger sind Dr. Anna Julia Pedrosa Carrasco, Dr. Michele Peters, Dr. Richard Hillier, Joanne Bayly, Prof. Dr. Bee Wee. Ziel der Studie war die Entwicklung eines strukturierten und umfassenden Fragebogens zur raschen, unkomplizierten Erfassung von Patientenerfahrung am Lebensende.

[DGP VERLEIHT FÖRDERPREIS FÜR PALLIATIVMEDIZIN](#)

16.09.2017 Die DGP hat in diesem Jahr zum zehnten Mal den Anerkennungs- und Förderpreis für „Ambulante Palliativversorgung“ als drei gleichwertige Preise verliehen. Der mit 10.000 € dotierte Preis wird seit 2008 jährlich von der Firma Grüenthal GmbH gestiftet. Im Rahmen des DGP-Mitgliedertages in Münster nahmen am 16.

September drei Preisträger die Auszeichnung entgegen: 1. Preis: Prof. Dr. Stefan Lorenzl, Dr. med. Christiane Weck: Entwicklung eines telemedizinischen Systems zur Unterstützung der Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung (SAPV)-Teams in Bayern, 1. Preis: Rebecca Jütte, Prof. Dr. med. Bernd Alt-Epping, Prof. Dr. med. Friedemann Nauck, Dipl.Psych. Maximiliane Jansky, Dr. disc. Pol. Gabriella Marx, Bianca Radnai M.A.: Implementierung von Palliative Care in einer Wohngruppe für schwerstkranke Menschen mit Behinderung - Konzeption und Evaluation einer Inhouse-Schulung, 1. Preis: Sarah Wiefels, M.Sc., Martina Kern, Dr. phil. Felix Grützner, Frank Gunzelmann, Gülay Ates, Mag. rer. soc. oec., Dr. rer. medic. Birgit Jaspers, Prof. Dr. med. Lukas Radbruch: Hospizkultur und Palliativversorgung in Einrichtungen der stationären Altenhilfe in Nordrhein-Westfalen - Erhebung des Ist-Standes.

DGP VERLEIHT ANERKENNUNGS- UND FÖRDERPREIS

19.09.2017 Sitzung der Vorstände von DGP und DHPV zur Schnittstelle AG Bildung der DGP und FG Bildung des DHPV: Bezüglich Curricula und Bildungsthemen wird kooperiert.

20.09.2017 Die ersten Palliativstationen aus Bonn, Bremen, Erlangen, Freiburg und Wiesbaden haben ein umfassendes Zertifizierungsverfahren der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) durchlaufen, das in Kooperation mit der Zertifizierungsstelle ClarCert durchgeführt wird. Fünf Pilotkliniken konnten beim DGP-Mitgliedertag in Münster ihre Zertifikate in Empfang nehmen. „Schwerkranke Patienten und ihre Angehörigen sollten auf den ersten Blick erkennen können, wo sie auf jeden Fall kompetente Behandlung und Begleitung erwarten dürfen.“ betont Prof. Dr. Lukas Radbruch, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP). Dafür braucht es klare Qualitätskriterien, die das Zertifizierungsverfahren bietet und überprüft.

DGP ÜBERREICHT ZERTIFIKATE AN PALLIATIVSTATIONEN

22.09.2017 DGP-Präsident Lukas Radbruch: Liebe DGP-Mitglieder, diese eine Woche mitten im September stand absolut im Zeichen des Austauschs und des Netzwerkers: Nach einem zweitägigen Workshop zu Methoden und Herausforderungen in der Forschung zur Palliativversorgung auf Einladung des Bundesforschungsministeriums am 11. und 12. September in Berlin ging es mit den Gesprächen und Begegnungen auf unserem Mitgliedertag vom 14. bis zum 16. September in Münster direkt weiter. Wir freuen uns sehr, dass viele von Ihnen diese Gelegenheit zur Diskussion und zur Vernetzung wahrgenommen haben und zahlreiche erste Rückmeldungen zeigen außerdem, dass der Wechsel der Methoden und Formate (z.B. Open Space) gut angekommen ist.

An dieser Stelle möchte ich mich aber vor allem explizit bei dem wunderbaren Lokalen Komitee aus Münster bedanken, das uns nicht nur herzlich empfangen hat, sondern mit der großartigen Unterstützung von Sabine Simon aus der Berliner Geschäftsstelle in den einladenden Räumen des Lehrsaalgebäudes des Universitätsklinikums sowie in der Fachhochschule, in der Observantenkirche und im Schlossgarten-Restaurant ein aufeinander abgestimmtes Programm vorbereitet hat, das es allen Beteiligten leicht machte, miteinander ins Gespräch zu kommen. Herzlichen Dank an Philipp Lenz, Meike Schwermann, Traugott Roser, Ulrike Hofmeister, Margit Baumann-Köhler, Andreas Stähli, Dieter Broekmann und Sabine Simon!

„Die DGP im Dialog“, das ist auch in Münster geglückt und wir werden uns zeitnah und in Ruhe all Ihre Anregungen aus den Evaluationsbögen ansehen. Wer dieses Mal nicht teilnehmen konnte, hat die nächste Chance beim 3. Mitgliedertag der DGP in gut eineinhalb Jahren, am 22.5.19, dem Tag vor dem EAPC-Kongress vom 23. - 25. Mai in Berlin.

01.10.2017 Rechtsanspruch auf Entlassmanagement seit 1.10.2017 führt zu Irritationen und Befürchtungen hinsichtlich künftiger Versorgungslücken.

[INFOS ENTLASSMANAGEMENT](#)

12.10.2017 Mitgliederversammlung der Landesvertretung Bayern der DGP in Nürnberg.

16.10.2017 Es ist nun auch Palliativpflegediensten möglich, sich in den Wegweiser einzutragen. Voraussetzung für einen Eintrag in den Wegweiser sind mindestens vier Pflegekräfte mit anerkannter Palliative Care Weiterbildung (160 Stunden Kurs) und eine Kooperation mit einem Ambulanten Hospizdienst (§ 39 a SGB V).

[PALLIATIVPFLEGEDIENSTE](#)

16.10.2017 Sieben Jahre nach Veröffentlichung der CHARTA: Über 20.000 Unterschriften! Die „Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland“ setzt sich für Menschen ein, die aufgrund einer fortschreitenden, lebensbegrenzenden Erkrankung mit Sterben und Tod konfrontiert sind. Im Verlauf des Charta-Prozesses wurden Handlungsempfehlungen zur Umsetzung der Charta-Leitsätze erarbeitet. Um diese Handlungsempfehlungen im Rahmen einer Nationalen Strategie noch stärker und konsequenter in das öffentliche Bewusstsein zu bringen, wurde das Projekt

„Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland“ eingerichtet. Die Koordinierungsstelle wird vom Bundesministerium für



Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Seit Veröffentlichung der Charta im September 2010 haben sich 1.635 Organisationen und Institutionen sowie 18.813 Einzelpersonen - darunter auch zahlreiche Politiker aller Ebenen - mit ihrer Unterschrift für die Charta und ihre Umsetzung eingesetzt.

[CHARTA ZUR BETREUUNG SCHWERSTKRANKER UND STERBENDER](#)

[KOORDINIERUNGSSTELLE HOSPIZ- UND PALLIATIVVERSORGUNG](#)

20.10.2017 Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin kommentiert Nr. 24a der Häuslichen Krankenpflege - Richtlinie (HKP-RL)

[KOMMENTAR DER DGP ZU 24a HKP-RL](#)

20./21.10.17 Die Einführung des 13. Querschnittsbereichs Palliativmedizin (QB-13) hat dafür gesorgt, dass an den deutschen Universitäten kein Arzt mehr die Approbation erhält, dem nicht zumindest Grundkenntnisse in der Palliativversorgung vermittelt worden sind. Die Planung von Lehrveranstaltungen ist eine wesentliche Voraussetzung, um diese Kenntnisse und Fähigkeiten in geeigneter Weise und mit hoher Qualität lehren zu können. Am 20.10./21.10. wird in Jena der 9. Dozentenworkshop für Palliativmedizin stattfinden.

[PROGRAMM DOZENTENWORKSHOP DGP UND JENA](#)

- 10.11.2017 Noch bis zum 15. Dezember läuft der Call for abstracts für die 6. Wissenschaftlichen Arbeitstage der DGP am 9. und 10. März 2018 in Göttingen, dieses Mal zum Thema „Erfolgreich forschen“. Gemeinsam werden die methodische Planung und Umsetzung von Forschungsvorhaben in den Blick genommen und Stärken sowie mögliche Fallstricke diskutiert, so Gabriella Marx und Johannes Bükki für die AG Forschung der DGP. Noch bis zum 15.12.2017 besteht die Möglichkeit, Abstracts einzureichen. Das wissenschaftliche Komitee der WAT freut sich auf zahlreiche Einreichungen von Projekten aus dem Feld der Palliative Care bzw. Palliativversorgung, zur Präsentation als Poster oder freien Vortrag. Ausdrücklich sollen diesmal auch wieder Beiträge berücksichtigt werden, die nicht (nur) Ergebnisse präsentieren, sondern vor allem methodische und organisatorische Herausforderungen in der Planung und Umsetzung illustrieren (auch Studienprotokolle). Wie schon beim letzten Mal wird außerdem wieder das beste Poster prämiert.

[6. WISSENSCHAFTLICHE ARBEITSTAGE DER DGP](#)

10.11.2017



Intensiv wird außerdem am wissenschaftlichen Programm für den 12. Kongress der DGP vom 05. bis 08. September 2018 in Bremen

gearbeitet! Mit dem Leitmotiv „Auf breiten Wegen - Integration, Innovation, Intuition“ möchte sich der Kongress den gesellschaftlichen Herausforderungen stellen, die sich in der Versorgung und Begleitung von Menschen in der letzten Lebensphase ebenso wie in der Betreuung ihrer Angehörigen täglich aufs Neue zeigen. Neben dem wissenschaftlichen Programm wird der Kongress viel Praxisnähe, Workshops und Interaktion bieten. Noch bis Mitte November können Vorschläge für Workshops eingereicht werden.

Das lokale Komitee unter Federführung von Dr. Hans-Joachim Willenbrink hat außerdem bereits ein spannendes und facettenreiches Rahmenprogramm zusammengestellt, das reichlich Möglichkeiten zum Austausch garantiert, z.B. das Bürgerforum in der St. Stephanikirche am 5.9. zum Thema „Vertagungshoffnung: Hätte ich ein zweites Leben, dann ...“ mit Prof. Rainer Obliers. Als Kongresspräsidenten freuen sich Prof. Friedemann Nauck und Dr. Birgit Jaspers darauf, im Januar 2018 das Kongressprogramm präsentieren zu können. Ab diesem Zeitpunkt werden Kongressanmeldungen möglich sein.

[12. DGP-KONGRESS SEPTEMBER 2018](#)

- 10.11.2017 16. EAPC-Kongress 2019: Wissenschaftliches Komitee nimmt Arbeit auf! Mitte Dezember trifft sich erstmals das Wissenschaftliche Komitee zum 16. Weltkongress der European Association for Palliative Care (EAPC), um das Programm für die dreitägige Veranstaltung mit dem Titel „Global palliative care – shaping the future“ vom 23. bis 25. Mai 2019 in Berlin vorzubereiten. PD Dr. Anne Letsch, Charité Berlin, Vorsitzende des Lokalen Komitees in Berlin, und Prof. Dr. Christoph Ostgathe, Universitätsklinikum Erlangen, Vizepräsident der EAPC, Chair beim 15. EAPC-Kongress 2017 in Madrid, sind Mitglieder des international besetzten Gremiums unter Vorsitz von Dr. Sebastien Moine aus Frankreich.

[16. EAPC-WELTKONGRESS MAI 2019 IN BERLIN](#)

10.11.2017 3. DGP-Mitgliedertag am 22. Mai 2019: Die DGP freut sich sehr, die lokale und die wissenschaftliche Kongressorganisation für die EAPC übernehmen zu können. Der Kongress bietet DGP-Mitgliedern nicht nur die Chance, an diesem internationalen Austausch teilzunehmen, sondern kann bei früherer Anreise gleichzeitig für die DGP-interne Diskussion beim 3. Mitgliedertag der DGP am 22. Mai 2019 genutzt werden!

16.11.2017 Mitgliederversammlung der Landesvertretung Hessen der DGP in Frankfurt.

17.11.2017 7. DGP-Vorstandssitzung in 2017 zu 32 Tagesordnungspunkten. Tagungsort: Berlin
Dem Antrag auf Gründung einer Sektion Geistes- und Sozialwissenschaftler wird stattgegeben.

Der Vorstand ist einverstanden mit der Veröffentlichung des Positionspapiers der Sektion Seelsorge:

[SPIRITUAL CARE UND SEELSORGE IN DER HOSPIZ- UND PALLIATIVVERSORGUNG](#)

17.11.2017 Mitgliederversammlung der Landesvertretung Niedersachsen/Bremen der DGP in Delmenhorst.

28.11.2017 Um bundesweit die Handlungsempfehlungen im Rahmen der Nationalen Strategie für die Versorgung von schwerstkranken und sterbenden Menschen noch stärker und konsequenter ins öffentliche Bewusstsein zu bringen, vergibt die Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland das Prädikat „Initiative zur Umsetzung der Charta und ihrer Handlungsempfehlungen“. Dies soll ausgewählte Beiträge (wie z.B. Projekte, Bücher, Konzepte und Curricula) zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen öffentlich machen und in der Hospiz- und Palliativversorgung Tätige wie auch (Fach-) Interessierte motivieren, eigene Ideen zu entwickeln oder bekannt zu machen. Nähere Informationen zu dieser Auszeichnung erteilt die Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland unter Tel.: 030 8200 758 26.



[INITIATIVE ZUR UMSETZUNG DER CHARTA HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN](#)

09.12.2017 Die AG Psychosoziale und Spirituelle Versorgung der DGP trifft sich in Frankfurt.

11.12.2017 Für den erstmals zu vergebenden gemeinsamen Kommunikationspreis der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) und der Deutschen Palliativstiftung (DPS) stellt die DPS 2018 ein Preisgeld von 10.000 € zur Verfügung. Die Ausschreibung bis 28.02.2018 richtet sich an Medienschaffende der Publikums- und Fachmedien in Deutschland wie auch an in Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und Marketing Tätige.

[KOMMUNIKATIONSPREIS DGP UND DPS](#)

12.12.2017 In Anbetracht der Dringlichkeit verschickt die DGP eine Sonder-Rundmail: Der DGP-Vorstand hat schon vor längerem eine Task Force der AG Stationäre Versorgung eingesetzt, um den Prozess der Implementierung des OPS-Codes 8-98h „Spezialisierte palliativmedizinische Komplexbehandlung durch einen Palliativdienst“ zu begleiten. Nach weit über einem Jahr sind die Ergebnisse der Verhandlungen

zwischen Kostenträgern und Krankenhäusern aber aus unserer Sicht dermaßen dünn, dass die DGP sich dazu entschlossen hat, in den schleppenden Prozess einzugreifen und mit den Akteuren der Selbstverwaltung das Gespräch über bisherige Entwicklungen, Verzögerungen und Hürden zu suchen.

Deshalb werden die DGP-Mitglieder per Rundmail gebeten, der Geschäftsführung der DGP Ihre erfolgreichen wie auch zähen Bemühungen, qualitativ hochwertige und funktionierende Palliativdienste „auf die Beine zu stellen“, bis Mitte Januar zur Kenntnis zu geben, damit die Task Force auf dieser Grundlage ihren Beitrag zu den dringend notwendigen Gesprächen leisten kann.

Seitens der DGP ist aktuell in Planung, noch vor Beginn der Frist zur möglichen Überarbeitung von OPS-Codes die entsprechenden Selbstverwaltungsgremien Anfang 2018 zu einem Runden Tisch einzuladen, um gemeinsam die Probleme im Zusammenhang mit der Etablierung der OPS-Ziffer 8-98h „Spezialisierte palliativmedizinische Komplexbehandlung durch einen Palliativdienst“ zu analysieren. (...) Das Angebot der Task Force Palliativdienste zur Information und Beratung wurde in den vergangenen Monaten intensiv wahrgenommen, die gesammelten Infos inklusive des aktuell überarbeiteten Glossars finden Sie auf der Webseite.

[DGP GLOSSAR PALLIATIVDIENSTE](#)

[DGP INFORMATIONEN PALLIATIVDIENSTE](#)

- 31.12.2017 Die DGP veröffentlicht die Broschüre „Begleiten bis zuletzt: Was können wir tun, damit es gut wird? Leitfaden für Angehörige von Menschen mit geistiger Behinderung – bei fortschreitender Erkrankung und am Lebensende“ (barrierefrei, nur online verfügbar). Dieses Projekt wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

[DGP BROSCHÜRE BEGLEITEN BIS ZULETZT](#)

- 31.12.2017 Die DGP veröffentlicht die Broschüre „Palliative Begleitung von Menschen in Wohnformen der Eingliederungshilfe - Ein Leitfaden für Träger, Leitungen sowie Mitarbeitende in der Assistenz und Pflege von Menschen mit intellektueller, komplexer und/oder psychischer Beeinträchtigung“ (barrierefrei, nur online verfügbar). Dieses Projekt wurde ebenfalls vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

[DGP BROSCHÜRE PALLIATIVE BEGLEITUNG IN WOHNFORMEN DER EINGLIEDERUNGSHILFE](#)

5.1. Das Jahr 2017 im Schnelldurchlauf

DGP Stellungnahmen 2017

Alle Stellungnahme der DGP des Jahres 2017 finden Sie hier:

<https://www.dgpalliativmedizin.de/category/138-stellungnahmen-2017.html>

DGP-Pressemitteilungen 2017

Alle Pressemitteilungen der DGP im Jahr 2017 finden Sie hier:

<https://www.dgpalliativmedizin.de/presse-medien/pressemitteilungen/2017.html>

DGP Aktuell 2017

Alle Nachrichten seitens der DGP finden Sie in der Rubrik DGP Aktuell:

<https://www.dgpalliativmedizin.de/table/dgp-aktuell/dgp-aktuell-2017/>

Die DGP & Themen der Palliativmedizin/Palliativversorgung in den Medien 2017

Ausgewählte Veröffentlichungen in den Medien 2017 rund um die Themen der DGP:

<https://www.dgpalliativmedizin.de/allgemein/archiv.html>

DGP Informationsmaterialien

Alle Broschüren, Flyer, Karten etc. der DGP finden Sie hier:

<https://www.dgpalliativmedizin.de/allgemein/2014-05-09-10-04-10.html>

DGP Rundmails nur für Mitglieder 2017

Alle Rundmails der DGP finden Sie im internen Mitgliederbereich der Website (persönliche Zugangsdaten).

<https://www.dgpalliativmedizin.de/anmelden.html>

Redaktion DGP / Karin Dlubis-Mertens
Grafiken MEIRA / Meike Rath
Scetchnote Tanja Wehr
Titelfoto shutterstock/corgarashu

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR PALLIATIVMEDIZIN e. V.**

Aachener Straße 5 / 10713 Berlin
Tel 030 30 10 100 0
dgp@palliativmedizin.de
www.palliativmedizin.de